

**Obligatorische Stempelung von Platin in U. S. A.** Im Staate New York ist am 1. Januar 1928 ein Gesetz in Kraft getreten, wonach Platin ebenso wie andere Edelmetalle zur Kennzeichnung des Gehalts gestempelt werden muß. Ein ähnlicher Gesetzentwurf soll jetzt dem Kongreß zugeleitet werden, der die obligatorische Stempelung von Platin für das ganze Gebiet der Vereinigten Staaten vorsieht. (VI 1/160)

**Einbruch.** In der Nacht zum 21. Januar wurde ein verwegener Einbruch in das Juwelengeschäft der Firma Friedemann, Berlin, Moßstraße 73, verübt, bei dem den Dieben für etwa 3000 Mk. Schmucksachen in die Hände fielen. Es wurden in der Hauptsache Ringe, Broschen, Armreifen usw. gestohlen. Den Dieben gelang es nicht, den Geldschrank, in dem sich die wertvollsten Stücke befanden, zu erbrechen. (VI 1/170)

**Unser Postscheckkonto UHRMACHERKUNST Leipzig Nr. 103533** wird vielfach fälschlich zur Einsendung von ZentRa-Beiträgen, Verbandsbeiträgen usw. benützt. Um Irrtümer und unliebsame Verzögerungen und Verwechselungen zu vermeiden, bitten wir, auf unser Postscheckkonto nur Bezugs- und Inseratgelder für die UHRMACHERKUNST einzuzahlen.

Geschäftsstelle der UHRMACHERKUNST. (VI 1/158)

„Prinzeß“ und „Lola“ sind billiger geworden. Die wohl allen Kollegen gut bekannten Damen- und Armbanduhren „Prinzeß“ und „Lola“ der Uhrenfabrik Gebr. Thiel, Ruhla, können vom 1. Januar an zu einem niedrigeren Preise geliefert werden.

## Zentralverbands - Nachrichten

Die Firma Robert Isaacsen, Hamburg, Büschstr. 13, macht darauf aufmerksam, daß sie mit der Firma Ferd. Isaaks, Hamburg, durch die Ähnlichkeit des Namens leicht verwechselt werden kann. Die Firma teilt uns mit, daß sie mit der genannten Firma weder identisch ist, noch verwandtschaftliche Verbindungen bestehen. (VII/740)

### Wie war das nur schnell voriges Jahr?

Fragen Sie Ihre Statistik?

Wie habe ich im Januar 1927 abgeschnitten? Hat sich mein Geschäft vorwärtsbewegt? In welchen Bahnen? Was muß ich dieses Jahr besonders beachten? Was schon im nächsten Monat?

Fragen Sie Ihre Statistik! Haben Sie eigentlich eine Statistik? — Legen Sie sich die gestellten Fragen einmal vor, es sind die wichtigsten, die sich ein Geschäftsmann, der vorwärts will, vorzulegen hat.

## Innungs- und Vereinsnachrichten

### Provinzialverband Schlesischer Uhrmacher E. V.

Die Vorstandssitzung am 5. Januar 1928 in Breslau eröffnete der Vorsitzende Kollege Hempel (Breslau) und begrüßt die Anwesenden, besonders Kollegen Langer (Neiße) als neuen Obermeister der dortigen Innung. Die Innung Rothenburg (Lausitz) hat sich unserem Verbands angeschlossenen und wird herzlich willkommen heißen. Die Firma Klose Nachf. beabsichtigt, eine Preisliste mit gedruckten Verkaufspreisen herauszugeben und fragt an, welcher Nutzen in Anwendung kommen soll. Nach längerer Aussprache ergibt sich folgendes Resultat: Es möchten in nicht zu langen Zeiträumen Musterbogen von sofort greifbaren Hausuhren ohne Preisangabe und ohne Firma versandt werden. Kollege Kleinert (Glogau) gibt bekannt, daß der Vertreter der Dufa-Uhrenfabrik, Herr Stock, ihm gesagt habe, die Uhrmacher müssen, um Hausuhren zu verkaufen, solche unter dem Einkaufspreis in das Schaufenster stellen. Die Versammlung ist entrüstet über ein derartiges Ansinnen. Die Rundschreiben an die Innungen ergaben die einstimmige Beibehaltung der bisherigen Lehrlingshöchstzahl. Innungen, die die Absicht haben, Arbeitsverträge abzuschließen, werden auf Nr. 51 der „Uhrmacher-Woche“ verwiesen, wo das Nähere zu ersehen ist. Die ZentRa wird besprochen und den Mitgliedern der Beiräte empfohlen. Zu der am 23. Januar 1928 in Berlin stattfindenden Hauptausschußsitzung werden die Kollegen Hempel und George delegiert. Eine rege Aussprache entspinnt sich darüber, wer sich Uhrmacher bzw. Uhrmachermeister nennen darf. Die Innung Schweidnitz feiert dieses Jahr ihr 25jähriges Bestehen und wird unser Provinzialverbandstag mit dieser Feier verbunden werden. Der Provinzialverbandstag soll nach der Reichstagung stattfinden; die Anträge für die Reichstagung werden in einer erweiterten Vorstandssitzung beraten werden. Der Vorsitzende gibt zur Kenntnis, daß die Uhren-Großhandlung Max Fröhlich (Breslau) und der Vertreter der Bad. Uhrenfabrik A. Besser & Co. (Breslau) sich durch Unter-

Der unermüdete Eifer der genannten Firma, die Fabrikationsmethoden weiterhin zu verbessern, ist durch einen schönen Erfolg belohnt worden. Wer den Geist kennt, der in diesem großen Unternehmen ohne Unterlaß lebendig ist, wird diesen erfreulichen Fortschritt zwar vielleicht deshalb überraschend empfinden, weil er in unserer jetzigen Zeit geschah, aber zugleich wird es ihm auch ein erneuter Beweis dafür sein, daß das allgemeine große Vertrauen, welches die Firma in Fachkreisen genießt, voll und ganz berechtigt ist. (VI 2/100)

„Die Wetteruhr“ nennt sich ein neuartiges Registrier-Barometer in Form einer Wanduhr, das von der Barometerfabrik Stäcker & Olms, Hamburg 6, in den Handel gebracht wird. In einem gefälligen Metallgehäuse sind ein Uhrwerk und ein Barometerwerk nebeneinander untergebracht. Das Uhrwerk trägt eine Diagrammscheibe aus Papier und dreht sie in 7 Tagen einmal herum. Dementsprechend ist der Kreis in sieben gleiche Teile geteilt. Jeder Tagesabschnitt ist wieder in Abschnitte von 3 zu 3 Stunden unterteilt. Die Luftdruckskala ist kreisförmig in Millimeterteilung aufgetragen. Auf der Spindel des Barometerwerkes ist ein Schreibhebel befestigt, der die Luftdruckschwankungen auf der Diagrammscheibe genau aufzeichnet. Der Verlauf der Luftdruckkurve ist ununterbrochen sichtbar. Dadurch wird eine anschauliche Übersicht des Witterungsablaufs gegeben und somit eine genauere Witterungsvorhersage ermöglicht.

Der Ladenpreis der Wetteruhr ist 110 Mk. Sie eignet sich auch sehr gut als Schaufensterstück und als Reklamebarometer. (VI 2/154)

Wie sieht Ihre Antwort aus?

Suchen, Fluchen, Schmähen, Schimpfen, eine, zwei, drei Stunden vorbei — und? — haben Sie eine Antwort, von der Sie bestimmt wissen, daß sie richtig ist?

Sie hatten leider keine Statistik. Ein einziger Blick in eine Statistik hätte Ihnen im Nu ein klares umfassendes Bild über Ihr Geschäft gegeben. Eine Statistik ist nötig. Unsere Statistik ist kinderleicht zu handhaben. Sie kostet nur 1,80 Mk., obwohl sie 100 Seiten enthält und sauber gebunden ist.

Bestellen Sie aber gleich, denn schon vom nächsten Monat ab möchten Sie ein erleichtertes Arbeiten haben. (VII/713)

### Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

I. A. des Vorstandes: W. König

schrift verpflichtet haben, jede Belieferung an Möbelhandlungen, Waren- und Leihhäuser usw. zu unterlassen. Folgende Firmen haben die Unterschrift geleistet: Julius Klose Nachf. (Freiburg), Müller & Kern (Breslau), Wilhelm Fehst (Görlitz), Max Fröhlich (Breslau) und A. Besser & Co. (Breslau). Weiter wird zur Kenntnis gebracht, daß die Großhandlungen Max Grabowski, Johann Müller, J. Wittenberg, sämtlich in Breslau, verschiedene Fälle dem Provinzialverband mitteilen, indem sie die nachgesuchte Belieferung von Nichtfachgeschäften abgelehnt haben. Wir wünschen, daß diese Firmen nun auch bald ihre Unterschriften geben möchten, wonach sie überhaupt nur noch Fachgeschäfte mit ihren Waren beliefern.

R. Hempel, Vorsitzender. A. George, Schriftführer. (VII/724)

### Nordwestdeutscher Uhrmacherverband, Sitz Bremen

Der erste Obermeisterstag in diesem Jahre wurde am 18. Jan. 1928 in Bremen in den Räumen des „Senators“ abgehalten. Herr Kollege Bierhenke eröffnet um 11 Uhr mit einem Rückblick und Ausblick die Versammlung. Nach kurzem Jahresbericht wurde von dem Kassierer Herrn Kollegen Müller der Kassenbericht über das verflossene Jahr wie über den im Oktober stattgefundenen Unterverbandstag, geben. Die Einnahme im Jahre 1927 betrug 3807,95 Mk., die Ausgabe 3179,84 Mk., somit verbleibt ein Kassenbestand von 628,11 Mk. Die Beiträge sind im ganzen ziemlich gut eingegangen, eine Innung hat sogar überzahlt. Der bisher an den Unterverband bezahlte Beitrag von 3 Mk. je Jahr soll auch in diesem Jahre bestehen bleiben. Über die Gemeinschaftsreklame des Zentralverbandes wurde in längeren Ausführungen gesprochen, teils dafür, teils dagegen. Man kam überein, der am 23. Januar tagenden Hauptausschußsitzung des Zentralverbandes durch Herrn Kollegen Bierhenke vorzuschlagen, möglichst viel Plakate: „Schenkt Uhren“, „Trage Schmuck“ usw., zu verwenden, jedoch von der teuren Zeitungsreklame abzusehen. Für die bisherige Gemeinschaftsreklame wurde die erste Rate in Höhe von 600 Mk.